

SONDERPROGRAMM

vom 09.01.–15.01.2024 // 18:00 Uhr // 20:30 Uhr

DONNERSTAG 09.01.

Banale Tage

FREITAG 10.01.

Die Alleinseglerin*

SAMSTAG 11.01.

Jenseits der blauen Grenze

SONNTAG 12.01.

Herzprung

MONTAG 13.01.

Dann gehste eben nach Parchim

DIENSTAG 14.01.

Über uns von uns

MITTWOCH 15.01.

Unendlicher Raum**

BALI
KINO BERLIN

BALI Kino Berlin | Teltower Damm 33 | 14169 Berlin Tel.:
030.811 46 78 | Fax: 030.812 99 538
info@balikino-berlin.de | www.balikino-berlin.de

EINTRITTSPREISE

Erwachsene 10,00 Euro
Ermäßigt (Schüler/Stud.) 8,00 Euro

**Mittwoch
ist Kinotag!**

1990 - 2025: 35 Jahre
Wiedervereinigung

Themenwoche

9.1.2025

bis

15.1.2025

BALI
KINO BERLIN

starring
Claudia Geisler
Günter Lamprecht
Eva-Maria Hagen
Nino Sandow
and
POEMS FOR
LAILA



Banale Tage

Regie: Peter Welz
Deutschland 1990, 92 Minuten, FSK 12

Ostberlin 1978. Thomas ist Werkzeugmacherlehrling, Michael Oberschüler. Thomas' Vater ist Arbeiter, der von Michael Dramaturg an der Volksbühne. Die beiden Teenager sind mit den Vätern und Autoritäten wie Lehrmeister und Schuldirektorin über Kreuz. Sie rebellieren gegen ein paternalistisches System, das Jugendlichen keinen Platz zur Entfaltung lässt, ihnen nur Anpassung abverlangt. Als ein von Michaels Vater als „subversiv“ angekündigtes Theaterstück in Wahrheit die Jugendkultur denunziert, protestiert Thomas öffentlich. Dies ruft die Staatssicherheit auf den Plan ...



Die Alleinseglerin

Regie: Herrmann Zschoche
Deutschland 1986/87, 90 Minuten, FSK 0

Eine junge Frau, Christine, erbt von ihrem Vater, zu dem sie kaum Kontakt hatte, ein Segelboot. Christine ist geschieden, hat einen Sohn, wenig Geld und ist mit ihrem Forschungsauftrag im Institut voll ausgelastet. Segeln kann sie kaum. Sie will das Boot verkaufen, doch nicht unter Wert, und so bleibt sie darauf sitzen. Nun muss sie es über den Winter behalten, will es auf Hochglanz bringen, um im Frühjahr einen neuen Verkaufsversuch zu starten. Der Arbeitsaufwand, den das Boot verlangt, ist riesig. Jedes Wochenende werkelt sie zäh und verbissen, vernachlässigt ihren Sohn, verliert den Freund, verpatzt ihre Forschungsarbeit. Verständnis für ihr Tun findet sie nicht, einzig Kumpel Kutte hilft zuweilen. Schließlich ist das Boot im Bestzustand, sie könnte es gut verkaufen. Doch nun will sie es behalten.

* Kai Müller, Kulturredakteur und Segelreporter des Tagesspiegels, liest zur 20.30 Uhr-Vorstellung Passagen aus Christine Wolters Roman "Die Alleinseglerin" und berichtet davon, wie es ist, allein mit einem Segelboot zu zweit zu sein - vom Wannsee bis zur "Vendee Globe".



Jenseits der blauen Grenze

Regie Sarah Neumann
Deutschland 2024, 102 Minuten, FSK 12

Hanna gibt ihren großen Traum vom Leistungsschwimmen in der DDR auf und flieht mit ihrem besten Freund Andreas, der ins Visier der Staatsmacht geraten ist, im Sommer 1989 über die Ostsee. Fünfzig Kilometer Wasser trennen sie von der Freiheit. Und nur eine dünne, verbindende Schnur um ihr Handgelenk rettet sie vor der absoluten Einsamkeit.



Herzprung

Regie: Helke Misselwitz
Deutschland 1992, 87 Min, FSK 12

Ein kleiner Ort namens Herzprung im Nordosten Deutschlands nach der Wiedervereinigung. Alles ist in Auflösung. Die russischen Soldaten ziehen ab, die Betriebe schließen, die Leute verlieren ihre Arbeit. Auch die junge Johanna, die in einer Betriebsküche gearbeitet hat. Sie begegnet einem fremden, dunkelhäutigen Mann. Ihr eigener Mann Jan ist durch die Arbeitslosigkeit aus der Bahn geworfen worden, läuft Amok und kommt ums Leben. Ihr Vater verbindet sich mit ihrer älteren Kollegin Elsa, die nicht allein sein möchte. Ihre Freundin Lisa erfüllt sich ihren lang gehegten Traum. Sie übergibt Johanna ihren Friseursalon und macht sich auf den Weg in den Süden. Johanna verliebt sich in den Fremden, der in einem Imbisswagen an der Autobahn arbeitet. Ein junger Arbeitsloser, Soljanka, der sich mit seinen Freunden zu einer Bande zusammengeschlossen hat, ist empört darüber. Schon lange begehrt er Johanna und zündet nun den Wagen des Fremden an, will ihn erstechen und.....



Dann gehste eben nach Parchim

Regie: Dieter Schumann
Deutschland 2023, 95 Minuten, FSK 12

Lange haben Gesa und Arikia um einen Platz an einer Schauspielschule gekämpft. Nach ihrer Ausbildung landen sie auf keiner der großen Bühnen, sondern bekommen ihr erstes Engagement an einem kleinen Theater in der mecklenburgischen Provinz. Der Film begleitet die jungen Frauen während der ersten zwei Jahre, erzählt von ihren Hoffnungen und Zweifeln, den inneren und äußeren Widerständen. Mit und durch das Wachsen der Protagonistinnen wird auch der Film zu einer Hommage an das Theater an sich.

Über uns von uns

Regie: Rand Beiruty
Deutschland, Jordanien, Saudi-Arabien 2024, 92 Minuten, OmU, FSK 6

Der Film begleitet das Leben von sieben Teenagerinnen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden, in Eberswalde, einer ostdeutschen Provinzstadt, 55 km von Berlin entfernt. Als Neuankömmlinge in der Stadt müssen die Mädchen nicht nur die typischen Herausforderungen des Teenagerlebens meistern wie Freundschaften, Schule und Selbstfindung, sondern sich auch an eine neue Kultur und Umgebung gewöhnen und sich mit den Nuancen ihrer Identität als Einwanderer und Flüchtlinge auseinandersetzen.

Ihre Erfahrungen mit Vertreibung, der kulturellen Anpassung und dem Assimilationsdruck machen ihre Erzählungen vielschichtiger. Parallel zu ihrem Alltag leitet die Regisseurin Workshops, in denen die Mädchen ihre Hoffnungen, Träume und Ängste durch Schreiben, Musik und Schauspiel erforschen und anschließend Szenen schreiben, die sie vor der Kamera darstellen. Diese Szenen werden in Traumsequenzen umgewandelt, in denen sich die Mädchen die Zukunft vorstellen, um ihre schmerzhaften Erfahrungen zu verarbeiten und sie spielerisch in Zukunftsperspektiven umzuwandeln.



Unendlicher Raum

Regie: Paul Raatz
Deutschland 2024, 91 Minuten, FSK 12

Dem Vorpommerschen Ort Loitz sieht man die Spuren der Wende heute noch an. Durch die Augen alter und neuer Einwohner*innen schaut UNENDLICHER RAUM für ein Jahr hinter die graue Fassade einer scheinbar sterbenden Kleinstadt und hinterfragt Konzepte von Heimat und Identität. Wenn Selbstverwirklichungsdrang auf Leerstand trifft, entstehen Welten im Kleinen.

** In Anwesenheit des Regisseurs Paul Raatz.

